

Zwölf Thesen zum kirchlichen und politischen HEKS



INHALT

1. Zur Entstehung dieses Dossiers	3
2. Unser Selbstverständnis	4
3. Der Kirchenbezug von HEKS	6
4. Die politische Dimension der Arbeit von HEKS	15
5. Professionalität und Wirkungsorientierung	20

Impressum

Text: Hanspeter Bigler, Philippe Bovey, Antoinette Killias, Franz Kurer, Ueli Locher, Esther Oettli, Fredy Rytz

Korrektorat: Erika Reist

Fotoredaktion: Ruedi Lüscher

Grafische Gestaltung: Toni Bernet

Druck: Buchmann Druck

Auflage: 600

Mai 2009

1. Zur Entstehung dieses Dossiers

Ende 2007 kamen Stiftungsrat und Geschäftsleitung von HEKS in ihrer Analyse zur Erarbeitung der Strategie für die Jahre 2008 bis 2012 unter anderem zum Schluss, dass der Bezug des Hilfswerkes zu den Kirchen in der Schweiz deutlicher zum Ausdruck kommen muss. Konkret sieht die Strategie eine «stärkere Bindung und grössere Nähe zu den Mitgliedern der Landeskirche» mittels erhöhter Präsenz in den Kirchgemeinden und eines vertieften Dialoges mit diesen vor.

An der Abgeordnetenversammlung des SEK im Juni 2008 in Bellinzona wurde diese Einschätzung bestätigt. Verschiedene Abgeordnete stellten Fragen zum Kirchenbezug sowie zur Sichtbarkeit der kirchlichen Verankerung von HEKS und wünschten sich, dass diese deutlicher zum Ausdruck käme.

Ausgelöst durch die Wahl von Roland Decorvet in den Stiftungsrat von HEKS tauchte im Herbst 2008 zusätzlich die Frage nach der Verbindung von HEKS mit der Wirtschaft auf. Anfang 2009 fand der Wunsch nach einem politisch engagierten und prophetischen Hilfswerk seinen Ausdruck in einer an den Stiftungsrat von HEKS und an den SEK gerichteten Petition.

Die geschilderten Ereignisse und die durch die aufgeworfenen Fragen entstandene Verunsicherung bei kirchlichen Partnern veranlassten die Verantwortlichen von HEKS, in einem Thesenpapier die zentralen Aspekte des Kirchenbezugs, die Facetten politischer Arbeit und die Frage nach dem Wachstum des Hilfswerkes aufzuarbeiten. Das vorliegende Dossier ergänzt damit die vom Stiftungsrat im Juni 2008 verabschiedete Strategie für die Jahre 2008 bis 2012. Es erläutert insbesondere, wie drei der fünf strategischen Eckpfeiler (*Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz*, *christliche Werte und Menschenrechte*, thematische Konzentration, Nähe zu den Menschen, *Professionalität und Wirkungsorientierung*) die praktische Arbeit von HEKS prägen.

Die Erläuterungen gliedern sich in drei Teile. Im ersten Teil wird gezeigt, wie sich die Verankerung in den Kirchgemeinden und der Bezug von HEKS zu den Mitgliedern der Kirchen artikulieren.

Im zweiten Teil wird dargestellt, wo die Tätigkeit des Hilfswerkes auch eine gesellschaftspolitische Dimension beinhaltet. Verschiedene Facetten des «politischen Handelns» werden skizziert, und es wird aufgezeigt, wo die Grenzen der politischen Einflussnahme eines Hilfswerkes wie HEKS liegen.

Im dritten Teil werden grundsätzliche Überlegungen zu Wachstum und Wirkungsorientierung eines modernen Hilfswerkes angestellt.

Die im vorliegenden Dossier dargestellten Aspekte der Strategieumsetzung sind Teil einer Gesamtplanung. Weil sie für die Mitglieder der Landeskirchen von besonderer Bedeutung sind, verdienen sie besondere Aufmerksamkeit.

2. Unser Selbstverständnis

Es entspricht unserem Selbstverständnis, dass wir uns mit konkreter Projektarbeit in der Schweiz und im Ausland profilieren. Unsere Mitarbeitenden und Projektpartner arbeiten täglich daran, Tausenden von Menschen, die unter ungerechten Verhältnissen, Armut, Hunger, Ausgrenzung oder Diskriminierung leiden, eine nachhaltige Veränderung ihrer Lebensumstände zu ermöglichen oder zu ihrem Recht zu verhelfen. Ihnen fühlen wir uns in erster Linie verpflichtet, sie sind die «raison d'être» von HEKS.

Wir sind das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz und damit ein wichtiger Teil der Diakonie in der Schweiz und im Ausland. In unserer Arbeit leben wir christliche Werte, orientieren uns an den universellen Menschenrechten und entfalten eine Ausstrahlung weit über das kirchliche Umfeld hinaus.

Mit unserer Tätigkeit sprechen wir ein breites Publikum an und erfüllen damit eine Brückenfunktion zwischen Menschen mit Bezug zur Kirche und solchen, die diesen Bezug nicht oder nicht mehr haben. Wir vertreten unsere Arbeit und unsere Anliegen bei den unterschiedlichen Zielpgruppen glaubwürdig und engagiert. Daher nehmen uns Menschen aus sehr unterschiedlichen Gründen als unterstützungswürdiges Hilfswerk wahr.

Die folgenden zwölf Thesen bilden die Kernaussagen zum kirchlichen und politischen HEKS.

kirchlich

These 1

Mitarbeitende von HEKS sind sich der Wertebasis des Hilfswerkes (christliche Werte und universelle Menschenrechte) bewusst und leben diese in ihrer täglichen Arbeit.

These 2

HEKS unterstützt Arbeitspartner und Begünstigte in den Projekten bei der Entwicklung von Visionen für eine bessere Zukunft und bei deren Umsetzung. HEKS setzt sich sowohl in der Schweiz als auch in seiner internationalen Tätigkeit für die Veränderung von gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein.

These 3

Seine Gründungsgeschichte und die mannigfaltigen institutionellen Verbindungen zu kirchlichen Gremien und Stellen sind beredtes Zeugnis der kirchlichen Einbettung von HEKS.

These 4

HEKS leistet zwischenkirchliche Hilfe und ermöglicht so unter anderem Partnerschaften von Schweizer Kirchgemeinden mit solchen im Ausland. HEKS gestaltet die Ausrichtung der zwischenkirchlichen Hilfe im Dialog mit dem SEK sowie mit interessierten Landeskirchen und Kirchgemeinden.

These 5

HEKS erbringt umfangreiche Dienstleistungen für die Kirchgemeinden in der Schweiz und unterstützt diese bei Aktivitäten und Aktionen, zu deren Gelingen es einen Beitrag leisten kann. HEKS hilft Kirchen und Kirchgemeinden, Kirche zu sein.

These 6

HEKS unterstützt in der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe zahlreiche kirchliche und kirchennahe Organisationen. Es trägt den Namen der evangelischen Kirchen der Schweiz hinaus in rund 40 Länder auf 4 Kontinenten.

In der Schweiz arbeitet HEKS mit Kantonalkirchen, Kirchgemeinden und kirchennahen Organisationen zusammen.

These 7

HEKS steht im kontinuierlichen Dialog mit Vertretern und Vertreterinnen der Landeskirchen und der Kirchgemeinden. Das Hilfswerk ist bestrebt, den oft sehr unterschiedlichen Erwartungen und Anregungen wenn immer möglich gerecht zu werden und sich zu erklären, wenn ihm dies nicht möglich ist.

These 8

Eine wichtige Grundlage der Arbeit von HEKS sind die Menschenrechte. Es unterstützt Menschen beim Einfordern dieser Rechte und strebt wo immer möglich auch eine Veränderung ungerechter Verhältnisse an. Damit enthält die Arbeit von HEKS, ob implizit oder explizit, in der Regel auch eine gesellschaftspolitische Dimension.

These 9

HEKS kann seinen politischen Anliegen in der Schweiz dann am meisten Nachdruck verleihen, wenn es sie im Verbund mit anderen Organisationen vertritt. Kampagnen und Aktionen von Verbänden erzielen mehr Wirkung als solche von einzelnen Organisationen.

These 10

HEKS bezieht in der Öffentlichkeit eigenständig Position, wenn es dafür durch seine Projektarbeit besonders legitimiert ist und wenn die Aussicht besteht, dadurch etwas zu bewirken.

These 11

HEKS braucht auch in Zukunft ein moderates, aber nachhaltiges Wachstum, um Wirkung und Umfang seiner Arbeit zugunsten von sozial benachteiligten Menschen zumindest zu erhalten und gleichzeitig den eigenen und externen Ansprüchen an die Professionalität zu genügen.

These 12

HEKS entwickelt Antworten auf die Frage nach der Wirkung und Nachhaltigkeit seiner Projekte.

politisch

professionell

3. Der Kirchenbezug von HEKS

Der Bezug und die Beziehung von HEKS zu den Kirchen und Kirchgemeinden sind nicht statisch. HEKS und seine kirchlichen Partner stehen vielmehr in einem stetigen dynamischen Prozess, welcher geprägt ist vom Dialog. Veränderungen im Umfeld der Kirchen und des Hilfswerkes zwingen alle Beteiligten, die kirchliche Verankerung von HEKS immer wieder kritisch zu überdenken.

In den nachfolgenden Kapiteln 3.1 bis 3.5 werden die aus heutiger Sicht zentralen Elemente des Kirchenbezugs von HEKS dargestellt.

3.1 Christliche Werte und universelle Menschenrechte

These 1

Mitarbeitende von HEKS sind sich der Wertebasis des Hilfswerkes (christliche Werte und universelle Menschenrechte) bewusst und leben diese in ihrer täglichen Arbeit.

In der HEKS-Strategie ist kurz und prägnant dargestellt, worin die christlichen Werte bestehen, an denen sich die Tätigkeit des Hilfswerkes orientiert:

- *Der Mensch ist Geschöpf Gottes. Daraus erfolgt die Unverfügbarkeit des Lebens. Werte wie Respekt vor der Schöpfung und achtsamer Umgang mit den Menschen gründen darin.*
- *Der Mensch ist Mensch in Beziehung mit anderen. Dies bedeutet Verflochtenheit mit allem Leben. Daraus leiten sich Werte ab wie Solidarität und die Verpflichtung zur uneingeschränkten Hilfe, welche unabhängig von Religion, Kultur, Geschlecht, Nationalität oder sozialem Status zu leisten ist.*
- *Der Mensch ist Mensch in seiner Zerbrechlichkeit. Daraus folgt das Prinzip der Gegenseitigkeit aller Hilfe. Werte wie Beteiligung und Sinn für die Gemeinschaft sind darin begründet.*

Dieses Menschenbild und die damit verbundenen Werte machen die Verankerung im christlichen Glauben und damit den engen Bezug zu den Kirchen deutlich. Sie sind massgebend für die Arbeit in den Projekten und die Positionen, die HEKS in der Öffentlichkeit bezieht. Sie bringen die Verankerung des Hilfswerkes im christlichen Glauben und den Bezug zu den Kirchen zum Ausdruck.

Die Mitarbeitenden von HEKS sind dafür verantwortlich, dass diese Werte im Alltag gelebt werden. Sie zeichnen sich aus durch eine hohe Motivation und ein grosses Engagement für die Anliegen benachteiligter Menschen. Viele nehmen im Vergleich mit anderen ihnen offen stehenden Arbeitsstellen materielle Einbussen in Kauf. Die Begleitung der Projekte in rund 40 Ländern verlangt den zuständigen Mitarbeitenden immer wieder persönliche Entbehrungen ab und setzt sie manchmal gar Gefahren aus. Gemeinsam ist ihnen die persönliche Überzeugung, dass sie mit ihrem Einsatz Entscheidendes im Leben von benachteiligten und entrechteten Menschen auf dieser Welt bewirken können. Sie setzen damit ein starkes Zeichen für gelebte christliche Werte.

Darüber hinaus stehen Kader und Mitarbeitende von HEKS in einem kontinuierlichen Prozess der Reflexion über die Wertebasis des Hilfswerkes und die Art und Weise, wie diese in der täglichen Arbeit gelebt wird.

These 2

HEKS unterstützt Arbeitspartner und Begünstigte in den Projekten bei der Entwicklung von Visionen für eine bessere Zukunft und bei deren Umsetzung. HEKS setzt sich sowohl in der Schweiz wie auch in seiner internationalen Tätigkeit für die Veränderung von gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein.

Der Ökumenische Rat der Kirchen war bei der Entwicklung der 1948 verabschiedeten Deklaration der Menschenrechte aktiv beteiligt. Diese sind also von christlichen Werten mitgeprägt.

In einem Positionspapier («Rights-based development from a faith-based perspective», APRODEV, June 2008), welches sieben Mitgliedorganisationen von APRODEV (darunter Brot für die Welt, Christian Aid oder Norwegian Church Aid) im Juni 2008 veröffentlichten, werden die Bedeutung des Menschenrechtsansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit von heute und dessen enge Verbindung zu christlichen Werten dargestellt. Darin wird z. B. ausgeführt (deutsche Übersetzung):

Indien: In einem Dorf in Indien müssen Dalits (Latrinereiniger) ausserhalb des Dorfes leben und dürfen dieses als Kastenlose nur auf blossen Füessen, d. h. ohne Sandalen, durchqueren, wollen sie Angriffe von den höherkastigen Dorfbewohnern vermeiden. Zusammen mit seiner Partnerorganisation fördert HEKS den Dialog zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen mit dem Ziel, der unwürdigen Behandlung der Dalits ein Ende zu setzen.



«Menschenrechte sind sowohl in überlieferten religiösen Überzeugungen und Bräuchen verwurzelt als auch die modernen politischen Früchte dieser Überzeugungen.»

«Obwohl Menschenrechte in Übereinstimmung mit biblischen Perspektiven stehen, sind Christen nicht deren Eigner.»

«Der Ökumenische Rat der Kirchen hat (anlässlich seiner 8. Generalversammlung im Jahre 1998) versichert, dass Menschenrechte – eingeschlossen das Recht auf Religionsfreiheit – von keiner Religion, Nation oder Gruppierung als exklusives Recht für sich beansprucht werden kann, sondern dass es entscheidend ist, den Genuss dieser Rechte für die gesamte Menschheit zu sichern.»



Bangladesh: HEKS unterstützt ein Projekt, das Kindern von Latrinenreinigern die Einschulung ermöglicht und ihnen so für die Zukunft Perspektiven eröffnet, die über den «Beruf ihrer Väter» hinausgehen.

Auch für die Arbeit von HEKS bilden die universellen Menschenrechte eine zentrale Wertebasis. Sie stellen eine Konkretisierung, Ergänzung und Weiterentwicklung christlicher Grundwerte dar und sind insbesondere für Arbeitspartner und Begünstigte ohne Verwurzelung im Christentum eine wichtige Referenz.



Sans-Papiers in der Schweiz: HEKS fordert die Legalisierung von Sans-Papiers, die mindestens 5 Jahre in der Schweiz gelebt haben, ohne dass sie sich etwas haben zu Schulden kommen lassen. HEKS unterstützt eine nationale Kampagne, welche fordert, dass die Kinder von Sans-Papiers die Schule besuchen und eine berufliche Ausbildung absolvieren können.

Oft haben die Ziele, welche zu Beginn eines HEKS-Projektes formuliert werden, etwas Visionäres, fast schon Utopisches. Herrschende Verhältnisse sollen grundlegend verändert, Menschen aus Abhängigkeiten befreit und zu selbständigem, eigenverantwortlichem Handeln befähigt werden. Dies bedeutet auch, dass nicht nur machbare und realistische Ziele formuliert, sondern dass auch wünschbare Entwicklungen bezeichnet werden. Damit wird in Kauf genommen, dass Widerstände zu überwinden, Rückschläge zu verkraften und Enttäuschungen zu verarbeiten sind. Indem jedoch Visionen und pragmatische Ansätze zur

Beseitigung von ungerechten und entwürdigenden Verhältnissen entwickelt werden, beinhaltet die Projektarbeit von HEKS eine im biblischen Sinne prophetische Dimension.

3.2 Institutionelle Verbindungen von HEKS mit den Kirchen

These 3

Seine Gründungsgeschichte und die mannigfaltigen institutionellen Verbindungen zu kirchlichen Gremien und Stellen sind beredtes Zeugnis der kirchlichen Einbettung von HEKS.

Im Juni 1944 beschloss die Abgeordnetenversammlung (AV) des SEK eine Aktion zur Hilfe für die Opfer des Zweiten Weltkrieges. 1946 wurde HEKS offiziell gegründet und erhielt seinen Namen. Seit 1949 ist HEKS auch in der Flüchtlingshilfe im Inland tätig. 1954 dehnte das Hilfswerk seine Tätigkeit vom Wiederaufbau in Europa auf die internationale Entwicklungshilfe aus. Später kamen die Hilfe bei Katastrophen sowie in der Schweiz das Engagement für die Integration sozial Benachteiligter und gegen Rassismus dazu. 2004 wurde der Verein HEKS in eine Stiftung überführt, deren Gründung wiederum von der AV des SEK beschlossen wurde.

Die Geschichte von HEKS macht eindrücklich dessen Verankerung und die Verbindung zu den evangelischen Kirchen in der Schweiz deutlich. Klar wird auch, dass der Beitrag des Hilfswerkes zur Erfüllung des diakonischen Auftrages der Kirchen seit dessen Gründung kontinuierlich gewachsen ist. Dieser diakonischen Ausrichtung der Tätigkeit und der Geschichte von HEKS wird auch in Zukunft Rechnung getragen.

Auf der formalen, institutionellen Ebene kommt die enge Verbindung des Hilfswerkes mit den Kirchen in mehrfacher Hinsicht zum Ausdruck:



- Auf Antrag des Rates SEK erteilt die AV des SEK die Mandate für die konkrete Tätigkeit von HEKS.
- Ein Mitglied des Rates SEK nimmt von Amtes wegen Einsitz im Stiftungsrat von HEKS.
- Die AV SEK wählt auf Antrag des Rates SEK den Präsidenten und die Stiftungsräte von HEKS.
- HEKS legt zuhanden des Rates SEK und der AV des SEK jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit und über das Finanzergebnis ab.

Auf einer weniger formalisierten Ebene besteht ein regelmässiger Austausch von HEKS mit den OeME-Stellen, den Diakonie- und anderen Fachstellen der Landeskirchen. Die Leitenden der HEKS-Regionalstellen nehmen Einsitz in kirchlichen Gremien. Die Leiterin Inland von HEKS gehört dem Ausschuss der Diakoniekonferenz an.

3.3 Zwischenkirchliche Hilfe

These 4

HEKS leistet zwischenkirchliche Hilfe und ermöglicht so unter anderem Partnerschaften von Schweizer Kirchgemeinden mit solchen im Ausland. HEKS gestaltet die Ausrichtung der zwischenkirchlichen Hilfe im Dialog mit dem SEK sowie mit interessierten Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Die zwischenkirchliche Hilfe von HEKS war seit ihrer Entstehung stark auf den Aufbau diakonischer Projekte und die Unterstützung von Kirchgemeinden und kirchlichen Institutionen im



Osten Europas ausgerichtet. Seit dem Fall der Mauer und der Öffnung der vormals hinter dem Eisernen Vorhang abgeschirmten Gesellschaften vor rund zwanzig Jahren haben sich die Verhältnisse und damit auch die Bedürfnisse der Menschen in den ehemaligen Ländern des Ostblocks stark verändert.

Es ist daher an der Zeit, Bilanz über das bisher Erreichte zu ziehen, eine aktuelle Standortbestimmung vorzunehmen und Vorstellungen für die zukünftige Ausrichtung der zwischenkirchlichen Hilfe von HEKS zu entwickeln.

Dies soll in einem ersten Schritt im Dialog mit den interessierten kirchlichen Kreisen in der Schweiz geschehen. Als Produkt soll ein Konzept für die zwischenkirchliche Hilfe der kommenden Jahre entstehen, das in einem zweiten Schritt den wichtigen kirchlichen Partnern ausserhalb der Schweiz zur Diskussion unterbreitet wird.

3.4 Dienstleistungen für Kirchgemeinden

These 5

HEKS erbringt umfangreiche Dienstleistungen für die Kirchgemeinden in der Schweiz und unterstützt diese bei Aktivitäten und Aktionen, zu deren Gelingen es einen Beitrag leisten kann. HEKS hilft Kirchen und Kirchgemeinden, Kirche zu sein.

HEKS erbringt zuhanden der Kirchgemeinden in der Schweiz eine Vielzahl von Dienstleistungen. Dabei stellt es einerseits Informationen über die eigene Tätigkeit zur Verfügung und unterstützt so Aktionen zur Mittelbeschaffung. Andererseits hilft es Kirchgemeinden, eigene Aktionen zu gestalten und durchzuführen. Allein im Jahr 2008

- traten Mitarbeitende von HEKS als Referenten/Referentinnen an 163 von Kirchgemeinden organisierten Veranstaltungen auf,
- war HEKS mit der Geissenaktion in 9 Kirchgemeinden präsent,
- gestalteten Mitarbeitende von HEKS mit Hilfe von Unterrichtskoffern zu den Themen Ernährungssicherung, Friedensförderung und Konfliktbewältigung Lektionen in 23 Konfirmandenklassen,
- wurden für Mitglieder von Kirchgemeinden (Konfirmanden, Jugendgruppen, Kirchenpflege etc.) 6 Gruppenreisen nach Ost- und Südeuropa organisiert,
- organisierte HEKS zum zwanzigsten Mal den Osteuropatag, welcher Leuten aus Schweizer Kirchgemeinden Hintergrundinformationen zu Entwicklungen in Osteuropa vermittelt und den Austausch unter Interessierten fördert,
- veranstaltete HEKS erstmals einen Herbstevent für kirchlich Engagierte als Impulsveranstaltung zur Winterkampagne,
- wurde für die Kirchgemeinden erstmals ein ausführliches Kampagnendossier (Titel: «Entwicklung ländlicher Gemeinschaften») als inhaltliche Basis zur Winterkampagne erstellt,
- wurden 4188 Materialien zum Flüchtlingssonntag an Kirchgemeinden versandt (Plakate, Bausteine für Gottesdienste, Kollektenansagen, Portraits, Reportagen usw.),
- wurden rund 3000 Pfarrpakete mit Plakaten und Broschüren zur Winterkampagne an Kirchgemeinden versandt,

- wurden rund 900 Bestellungen von Kirchgemeinden für Fotomaterial abgewickelt und dieses z.T. individuell nach den Wünschen der Bestellenden bearbeitet (vergrössern, verkleinern, scannen, auf CD brennen etc.),
- beantworteten Mitarbeitende von HEKS 1725 Anfragen, davon allein deren 222 von Kirchgemeinden (Bestellungen, Fragen zu Projekten etc.),
- unterstützte HEKS Kirchgemeinden bei der Gestaltung von Kleindrucksachen,
- wurden Informationen zu mehreren Nothilfeaktionen an die Kirchgemeinden versandt und zahlreiche Gespräche zur Arbeit von HEKS geführt.

Dieses umfassende Angebot an Dienstleistungen für die Kirchgemeinden wird auch in den kommenden Jahren aufrecht erhalten und punktuell ausgebaut. Dabei wird im Dialog mit den Kirchgemeinden geklärt, welche ihrer Wünsche und Anliegen mit den verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen von HEKS erfüllt werden können.

3.5 Partnerschaften mit kirchlichen und kirchennahen Organisationen

These 6

HEKS unterstützt in der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe zahlreiche kirchliche und kirchennahe Organisationen. Es trägt den Namen der evangelischen Kirchen der Schweiz hinaus in rund 40 Länder auf 4 Kontinenten. In der Schweiz arbeitet HEKS mit Kantonalkirchen, Kirchgemeinden und kirchennahen Organisationen zusammen.

HEKS arbeitete 2008 in der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe weltweit mit insgesamt 226 Partnerorganisationen zusammen. Davon waren deren 23 Kirchen und 31 kirchennahe Organisationen. Bei insgesamt 54 Arbeitspartnern oder einem knappen Viertel aller Partner handelt es sich also um Organisationen aus dem kirchlichen Bereich. Dazu kommen weitere 17 Arbeitspartner in der zwischenkirchlichen Hilfe.

Diese 71 kirchlichen oder kirchennahen Partnerschaften sind ein weiterer Ausdruck des Kirchenbezuges von HEKS. Bei ihnen wie auch bei den nichtkirchlichen Arbeitspartnern wird HEKS als evangelisches Schweizer Hilfswerk wahrgenommen und geschätzt. Die weltweite Präsenz von HEKS als ein von den evangelischen Kirchen der Schweiz ins Leben gerufenes Werk ist einzigartig.

Dabei sei daran erinnert, dass für die Auswahl der Arbeitspartner nicht deren Kirchennähe entscheidend ist, sondern die Qualität der von diesen geleisteten Arbeit. HEKS sucht für die Umsetzung von Projekten stets Organisationen, die in der Lage sind – ausgehend von den

Bedürfnissen der Bevölkerung –, Konzepte für die Verbesserung von deren Lebensumständen zu entwickeln, umzusetzen, darüber Bericht zu erstatten und lückenlos Rechenschaft abzulegen über die Verwendung der finanziellen Mittel.

Auch in der Schweiz bestehen in der Projektarbeit zahlreiche Verbindungen von HEKS mit Kantonalkirchen, Kirchgemeinden und kirchennahen Institutionen. So gibt es eine enge Zusammenarbeit mit Kantonalkirchen bei der Führung der Rechtsberatungsstellen für Asylsuchende. Von HEKS angebotene Deutschkurse finden in mehreren Kantonen in den Räumlichkeiten von Kirchgemeinden statt. Und einzelne Projekte führt HEKS in Partnerschaft mit kirchennahen Organisationen durch.

3.6 Dialog mit den Kirchen oder die Innensicht

These 7

HEKS steht im kontinuierlichen Dialog mit Vertretern und Vertreterinnen der Landeskirchen und der Kirchgemeinden. Das Hilfswerk ist bestrebt, den oft sehr unterschiedlichen Erwartungen und Anregungen wenn immer möglich gerecht zu werden und sich zu erklären, wenn ihm dies nicht möglich ist.

Im September 2008 versandte HEKS die vom Stiftungsrat verabschiedete Strategie für die Jahre 2008 bis 2012 an alle 26 Mitglieder des SEK. In einem beigelegten kurzen Fragebogen wurde nach der kirchlichen Verankerung von HEKS, nach den Erwartungen an HEKS und nach der Zusammenarbeit mit den OeME-Stellen gefragt. Gleichzeitig luden der Präsident und der Direktor von HEKS die Kantonalkirchen zu einem Dialog über die Strategieumsetzung ein.

Bis Ende April 2009 erhielt HEKS von acht Landeskirchen in Form des ausgefüllten Fragebogens oder eines persönlichen Gespräches inhaltliche Rückmeldungen zu den Fragen bzw. zum Strategiepapier. Mit sechs weiteren Landeskirchen sind Gespräche geplant bzw. es wurden Rückmeldungen in Aussicht gestellt. Von elf Landeskirchen erfolgte bis Ende April 2009 keine Reaktion. Eine Landeskirche verzichtete explizit auf den angebotenen Dialog.

Noch ist es demnach nicht möglich, ein Gesamtbild der Vorstellungen zur kirchlichen Verankerung und zu den Erwartungen an HEKS zu zeichnen. Aus den bisher eingegangenen Antworten wird ersichtlich, dass von HEKS vor allem die Präsenz in den Kirchgemeinden, persönliche Kontakte, Informationen über Projekte, eine bessere Sichtbarkeit als Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz und der christlichen Werte sowie eine Auseinandersetzung mit Arbeit und Themen der OeME-Stellen erwartet werden. Die Präsenz von HEKS in den Kirchgemeinden und deren Wissen über HEKS werden von «mässig» bis «gut» sehr unterschiedlich beurteilt.

Da sich die bisherigen Rückmeldungen zum Teil erheblich voneinander unterscheiden, werden die Verantwortlichen von HEKS mit den Vertretern und Vertreterinnen der einzelnen Landeskirchen im Dialog klären, welche der geäusserten Erwartungen und Anliegen sich erfüllen lassen. Nach Vorliegen aller Antworten werden die wichtigsten Ergebnisse ausgewertet und in einem Bericht zusammengefasst.

Die Strategie wurde im vergangenen Herbst zusätzlich an rund 3000 Personen aus dem kirchlichen Umfeld versandt und an zahlreichen Veranstaltungen vorgestellt. Seither haben mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Kirchgemeinden unzählige Gespräche zur Umsetzung der Strategie stattgefunden, und Mitarbeitende von HEKS haben an zahlreichen Anlässen teilgenommen, an welchen Aspekte der HEKS-Strategie thematisiert wurden.

HEKS wird diesen Dialog zur Ausrichtung des Hilfswerkes und zur Umsetzung der strategischen Vorgaben des Stiftungsrates weiterführen.

3.7 Die Aussensicht

In den vorangehenden Kapiteln wurde ausführlich dargelegt, worin die Verankerung von HEKS in den evangelischen Kirchen der Schweiz besteht. Dabei handelt es sich um die Innensicht des Hilfswerkes und der Kirchen.

Daneben gibt es aber auch eine Aussensicht dieses Kirchenbezuges. Da HEKS rund zwei Drittel seiner Mittel von nicht-kirchlichen Geldgebern erhält, darf deren Einschätzung der kirchlichen Verankerung nicht ausser acht gelassen werden. So stellen sich für institutionelle Geldgeber und Spendende z. B. Fragen nach der Sichtbarkeit der kirchlichen Verankerung von HEKS, nach einer möglichen Einflussnahme der Kirchen auf das Hilfswerk oder nach der Bedeutung der Religionszugehörigkeit bei der Auswahl von begünstigten Bevölkerungsgruppen. Alles was die Unabhängigkeit seiner Arbeit oder die politische und religiöse Offenheit von HEKS in Frage stellen würde, käme wohl bei zahlreichen Partnern und Spendenden schlecht an.

Um Einschätzungen zu dieser Aussensicht zu erhalten, führte HEKS im Januar 2008 eine Befragung bei 150 Spendenden aus dem kirchlichen Bereich und bei 150 Spendenden ohne direkten Bezug zur Kirche durch. Diese wurden unter anderem gefragt, wie sie die kirchliche Orientierung von HEKS beurteilten. 74% antworteten, der Kirchenbezug von HEKS sei gerade richtig, für 17% spielte der Kirchenbezug keine Rolle, für 7% ist HEKS zu wenig kirchlich, 2% konnten oder wollten dies nicht beurteilen und 1% gab an, dass HEKS zu stark kirchlich orientiert sei.

Erwartungsgemäss ergaben sich unterschiedliche Ergebnisse für die Spendenden mit klarem Kirchenbezug und die übrigen. So fanden 81% der kirchennahen Spendenden die Kirchnähe von HEKS sei gerade richtig, während es bei den übrigen nur deren 66% waren. Nur für 7% der Spendenden aus dem kirchlichen Bereich spielte die kirchliche Orientierung von HEKS keine Rolle, während 28% der übrigen angaben ihnen sei dies egal.

Auch wenn die Umfrage den Anspruch an Repräsentativität nur teilweise zu erfüllen vermag und wenn die Spendenden nur einen Teil der Aussensicht darstellen, sind die Ergebnisse doch ein wertvoller Indikator dafür, dass HEKS die Balance zwischen Kirchenbezug und eigenständigem Auftritt gefunden hat.

4. Die politische Dimension der Arbeit von HEKS

HEKS hat vom SEK kein explizites Mandat für politische Arbeit. Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit und der Berichterstattung über seine Tätigkeit ist HEKS vor allem bei innenpolitischen Themen (z. B. Asyl- und Ausländerrecht, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund) dennoch bestrebt, die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Das Erarbeiten von developmentpolitischen Positionen aus Sicht eines kirchlichen Werkes gehört hingegen primär zu den Aufgaben von «Brot für alle».

Die Projektarbeit von HEKS in der Schweiz und im Ausland sowie der Auftritt des Hilfswerkes in der Öffentlichkeit haben sehr oft auch eine politische Dimension. Dabei lassen sich grob die drei nachfolgend skizzierten Facetten der politischen Arbeit von HEKS unterscheiden.

4.1 Gesellschaftspolitische Dimension der Projektarbeit von HEKS

These 8

Eine wichtige Grundlage der Arbeit von HEKS sind die Menschenrechte. Es unterstützt Menschen beim Einfordern dieser Rechte und strebt wo immer möglich auch eine Veränderung ungerechter Verhältnisse an. Damit enthält die Arbeit von HEKS, ob implizit oder explizit, in der Regel auch eine gesellschaftspolitische Dimension.

Wie in Kapitel 3.1 dargelegt, orientiert sich die konkrete Projektarbeit von HEKS stets an den christlichen Grundwerten und an den universellen Menschenrechten. So hält z. B. die HEKS-



Philippinen: HEKS unterstützt eine lokale Organisation, welche mittellosen Landarbeitern auf Haciendas hilft, in den Besitz der ihnen gesetzlich zustehenden Landtitel zu gelangen. Den neuen Landbesitzern wird anschliessend das nötige Know-how vermittelt, um als Kleinbauern ihr Land zu bewirtschaften, die Produkte zu verarbeiten und zu vermarkten.

Strategie im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit unter anderem fest:

«Für die nachhaltige Wirkung von Programmen und Projekten ist entscheidend, dass die Gemeinschaften lernen, sich mit adäquaten Mitteln gegen Ungerechtigkeiten zu wehren und für ihre Rechte zu kämpfen. HEKS setzt sich anwaltschaftlich für sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen ein und unterstützt diese durch Ausbildung und Vernetzung im Kampf für die ihnen zustehenden Rechte. Dies kann auch zu konfrontativen Situationen mit staatlichen und parastaatlichen Organisationen führen.»



Guatemala: HEKS unterstützt eine Organisation, welche die Exhumierung von Opfern der gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Rebellen in den achtziger Jahren durchführt. Die nachträglichen würdigen Bestattungen helfen persönliche Traumata zu überwinden, und leisten einen Beitrag zu einer friedlichen Koexistenz der Menschen.

Art und Grad der Durchsetzung von Menschenrechten sind in den einzelnen Ländern und Projekten sehr unterschiedlich. Wo sich Entwicklungszusammenarbeit darauf konzentriert, Menschen zu ihren Rechten zu verhelfen, kann nachhaltige Projektarbeit gar nicht unpolitisch sein. Denn sie hat fast immer auch eine gesellschaftspolitische Dimension, indem sie die Veränderung ungerechter Verhältnisse anstrebt.

HEKS unterstützt Partner in Projektländern bei expliziten politischen

Aktionen (Forderungen an Regierung und Verwaltung, Streiks, Landbesetzungen, Medienkampagnen etc.), tritt aber selbst in der Regel nicht in Erscheinung. HEKS schult, berät und vernetzt Partner für die politische Arbeit, entscheidet aber nicht selbst über konkrete Aktionen. Diese bleiben den lokalen Partnerorganisationen vorbehalten, welche stets auch die Verantwortung für die Sicherheit ihrer Mitarbeitenden und der Begünstigten zu tragen haben.

Für die Kommunikation in der Schweiz nimmt HEKS Rücksicht auf die spezielle politische Situation in den Projektländern und auf die Anliegen der Partnerorganisationen. Es achtet insbesondere darauf, mögliche Gefährdungen von Menschen in den HEKS-Projekten zu vermeiden.

Auch in der Schweiz ist der anwaltliche Einsatz zugunsten von sozial benachteiligten Menschen wie Flüchtlingen oder Armutsbetroffenen nicht unpolitisch. Indem HEKS Menschen darin unterstützt, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden und ihre Rechte wahrzunehmen, leistet es einen Beitrag zur gesellschaftlichen Kohäsion und ist damit eine zivilgesellschaftliche Kraft in unserem Land.

Asylsuchende in der Schweiz:

HEKS ermöglicht Asylsuchenden die Wahrnehmung ihrer Rechte und nimmt so eine Kontrollfunktion gegenüber den staatlichen Instanzen wahr.



Republik Moldau:

HEKS hilft Jugendlichen, zu einer ihnen per Gesetz zustehenden Identitätskarte zu kommen. Nur wer seine Identität nachweisen kann, hat Zugang zu weiterführenden Schulen oder zu Leistungen der Arbeitslosenversicherung.



4.2 Politische Positionsbezüge und Aktionen im Rahmen von Zusammenschlüssen

These 9

HEKS kann seinen politischen Anliegen in der Schweiz dann am meisten Nachdruck verleihen, wenn es sie im Verbund mit anderen Organisationen vertritt.

Kampagnen und Aktionen von Verbänden erzielen mehr Wirkung als solche von einzelnen Organisationen.

Ob es gelingt, in der Schweiz politischen Einfluss zu nehmen, hängt stark vom Gewicht der Absender von Botschaften und Forderungen ab. Die Erfahrung lehrt, dass der politische Einfluss



Petition für 0,7% für Entwicklungshilfe der Alliance Sud:

Im Rahmen einer nationalen Kampagne mit zahlreichen Aktionen sammelte Alliance Sud über 200 000 Unterschriften für eine Erhöhung der Schweizer Entwicklungshilfe auf 0,7% des Bruttoinlandproduktes. Durch intensives Lobbying im Parlament konnte schliesslich erwirkt werden, dass dieses den Betrag auf 0,5% des Bruttoinlandproduktes anhob.

und damit die Wirkung, welche sich in der Öffentlichkeit und bei den Entscheidungsträgern erzielen lässt, dann am grössten sind, wenn sich mehrere Organisationen zu Verbänden zusammenschliessen.

Die wichtigsten Verbände, an denen sich HEKS in der Schweiz beteiligt, sind die Alliance Sud für entwicklungspolitische Fragen und die Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH) für Fragen der Asyl- und Ausländerpolitik. Kooperationsvereinbarungen, Mehrjahresstrategien und Jahresplanungen regeln die Zusammenarbeit innerhalb der Verbände und bestimmen deren strategische Ausrichtung.



Jährliche Flüchtlingskampagnen der SFH:

Die SFH organisiert jährlich eine Kampagne zur Sensibilisierung für die Asylthematik und einen nationalen Flüchtlingstag. HEKS beteiligt sich an diesen Aktionen und stellt insbesondere den Kirchengemeinden umfangreiches Informationsmaterial für die Gestaltung von Gottesdiensten zur Verfügung.

Im internationalen Kontext ist HEKS zum Beispiel Mitglied von APRODEV (Association of World Council of Churches related Development Organisations in Europe) sowie der ACT-Allianzen (Action by Churches together). Es nimmt regelmässig am Round Table des Ökumenischen Rates der Kirchen teil.

4.3 Eigenständige Positionsbezüge von HEKS

These 10
HEKS bezieht in der Öffentlichkeit eigenständig Position, wenn es dafür durch seine Projektarbeit besonders legitimiert ist und wenn die Aussicht besteht, dadurch etwas zu bewirken.

HEKS behält sich vor, zu ausgewählten Themen öffentlich Position zu beziehen, wenn seine Anliegen nicht im Rahmen von Zusammenschlüssen aufgenommen werden oder wenn es

dazu besonders legitimiert ist. Kriterien für eigenständige Aktionen von HEKS sind die Konformität mit der HEKS-Strategie, der Fokus auf HEKS-Schwerpunktt Themen und die Legitimation aus der Projektarbeit. Zudem muss eine realistische Chance bestehen, dass sich mit einer öffentlichen Positionierung eine Wirkung erzielen oder verstärken lässt und dass der HEKS-Beitrag einen Mehrwert darstellt. Aktionen sollen mit vernünftigem Aufwand realisiert werden und unabhängig von Partei- und Kirchenpolitik erfolgen. HEKS koordiniert sich dabei wenn möglich ad-hoc mit anderen Organisationen, welche die gleichen Anliegen vertreten.

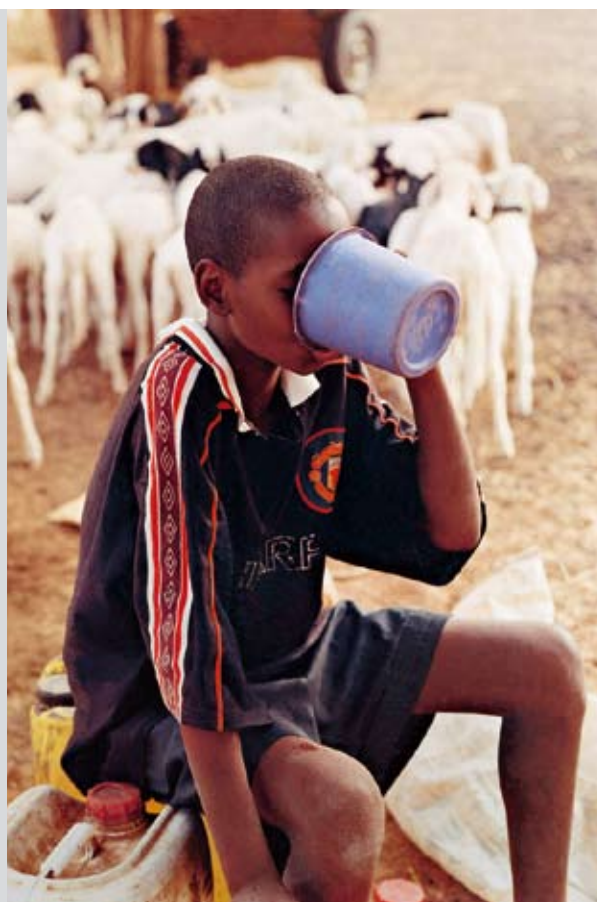
Die Kompetenzen für politische Positionsbezüge sind in den Reglementen der Stiftung geregelt. Sie liegen beim Rat des SEK oder beim Stiftungsrat von HEKS.

Minarett-Initiative: HEKS wird im kommenden Abstimmungskampf gegen die Minarett-Initiative Stellung nehmen und sich zu diesem Zweck mit anderen kirchlichen Hilfswerken in der Schweiz koordinieren.



Dossier zum Weltwassertag: Unter dem Titel «Recht auf Wasser – Durst nach Gerechtigkeit» hat HEKS anlässlich des Weltwassertages im März 2009 ein Dossier publiziert. Dieses zeigt auf, wie HEKS-Projekte in zahlreichen Ländern Menschen darin unterstützen, Zugang zu Wasser für den persönlichen Gebrauch oder die Landwirtschaft zu erhalten.

HEKS unterzeichnete im Januar 2009 im Vorfeld des Weltsozialforums in Belém, Brasilien, die **«Ökumenische Erklärung zum Wasser als Menschenrecht und als öffentliches Gut»**, welche vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund, der Schweizerischen Bischofskonferenz, dem Ökumenischen Rat Christlicher Kirchen Brasiliens und der Katholischen Bischofskonferenz Brasiliens ausgearbeitet worden war.



5. Professionalität und Wirkungsorientierung

5.1 Investitionen in die Zukunft

These 11

HEKS braucht auch in Zukunft ein moderates, aber nachhaltiges Wachstum, um Wirkung und Umfang seiner Arbeit zugunsten von sozial benachteiligten Menschen zumindest zu erhalten und gleichzeitig den eigenen und externen Ansprüchen an die Professionalität zu genügen.

Die kontinuierliche Professionalisierung des Hilfswerkes ist eine wichtige Investition in dessen Zukunft. Mit den verfügbaren Mitteln gilt es, die grösstmögliche Wirkung zugunsten benachteiligter Menschen zu erzielen. Soll die Qualität der Arbeit stetig weiterentwickelt werden, müssen auch die neuesten Erkenntnisse aus der Praxis und aus Untersuchungen in die Projekte einfließen.

Die Spendenden sollen die grösstmögliche Gewissheit haben, dass ihre Mittel nicht nur nach bestem Wissen und Gewissen eingesetzt werden, sondern dass das Hilfswerk auch nach den

heute üblichen Richtlinien für Non-Profit-Organisationen geführt wird. Zu diesem Zweck liess sich HEKS gemäss dem NPO-Code für gute Unternehmensführung zertifizieren.

Der Projektarbeit von HEKS wurde im Rahmen von mehreren externen Evaluationen wiederholt eine gute Qualität und ein effizienter Mitteleinsatz attestiert.

Für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche in der Schweiz hat HEKS die branchenüblichen Zertifizierungen erlangt. Dies bedeutet allerdings nicht, dass sich die Mitarbeitenden auf den Lorbeeren ausruhen können. Es gilt ihre Fachkompetenz in den thematischen Schwerpunkten von HEKS wei-



ter zu stärken. Dazu wurden unter anderem die Grundlagen- und Stabsstellen leicht ausgebaut. Der Prozess zum Ausbau des Finanzmanagements und des internen Controllings wurde durch den Betrugsfall im Niger beschleunigt.

Schliesslich wurden auch die Budgets für die Mittelbeschaffung und Kommunikation leicht erhöht, um dem stetig wachsenden Konkurrenzdruck auf dem Spendenmarkt gewachsen zu sein. Die Strategie hält fest, an welche ethischen Grundsätze sich HEKS bei der Mittelbeschaffung hält.

Soll sich der Anteil der Verwaltungskosten nicht wesentlich erhöhen, sind die genannten Investitionen in die Zukunft jedoch nur möglich, wenn auch die Gesamterträge und das Projektvolumen moderat, aber kontinuierlich ansteigen.



Ein Wachstum des Hilfswerkes ist schliesslich auch deshalb erwünscht, weil es erlaubt, die Teuerung auszugleichen sowie die eigene Programm- und Projektarbeit zugunsten von sozial benachteiligten Menschen auszubauen und so ein klein wenig mehr zur Linderung der weltweiten Not beizutragen. Wachstum ist daher niemals Selbstzweck, sondern es ist zwingend notwendig, um die Zukunft von HEKS zu sichern. Stillstand würde auch hier Rückschritt bedeuten.

HEKS ist in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich gewachsen, wobei das Jahr 2005 durch die als Folge der Tsunami-Katastrophe ausserordentlich hohen Erträge geprägt war. Beliefen sich die Erträge 2004 auf 44,8 Mio. Franken, betragen diese 2008 53,7 Mio. Franken, was einem Zuwachs von knapp 20% bzw. durchschnittlich 4% pro Jahr entspricht. Einen wichtigen Beitrag zu dieser Steigerung leisteten die Projekte in der Schweiz. Wachstum ist also nichts Neues für HEKS. Es war jedoch moderat und wurde mit verhältnismässig bescheidenen Mitteln erzielt. Daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern.

5.2 Wirkungsorientierung

These 12

HEKS entwickelt Antworten auf die Frage nach der Wirkung und Nachhaltigkeit seiner Projekte.

HEKS ist bestrebt, mit den verfügbaren Mitteln die grösstmögliche Wirkung zu erzielen. Der Nachweis dieser Wirkung ist daher ein wichtiger Bestandteil jeder Projektevaluation. Bereits im Zeitpunkt der Konzipierung eines Projektes werden Indikatoren bezeichnet, welche nach dessen Abschluss Aussagen zur erzielten Wirkung erlauben.

Die ZEWO verlangt in Berichterstattung und Rechnungslegung einen eigentlichen Leistungsbericht, und auch die Spendenden fragen vermehrt nach den Auswirkungen der Projektarbeit eines Hilfswerkes. Interne und externe Evaluationen zu Projektfortschritten, zur Wirkungsmessung und zur Nachhaltigkeit von erzielten Veränderungen gewinnen an Bedeutung. Die Anforderungen an die Dokumentation der Projektumsetzung, an die Definition von Projektzielen und die Erhebung von Kennziffern steigen. Und der Bezug zwischen Mitteleinsatz und Wirkung rückt vermehrt in den Fokus.

HEKS stellt sich diesen Anforderungen und entwickelt wenn möglich zusammen mit anderen Organisationen die nötigen Instrumente, um mit vernünftigem Aufwand den Wirkungsnachweis seiner Arbeit zu erbringen.





HEKS
Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich
Tel. 044 360 88 00
Fax 044 360 88 01
heks@heks.ch

EPER
Secrétariat romand
17bis, Boulevard de Grancy
Case postale 536
1001 Lausanne
Tel. 021 613 40 70
Fax 021 617 26 26
eper@eper.ch

www.heks.ch